

# DEUTSCH FÜR ZUGEWANDERTE

**EINSTUFUNGSTEST**

Im Auftrag der Bundesregierung entwickelte das Goethe-Institut einen Einstufungstest für förderberechtigte Zuwanderinnen und Zuwanderer und erprobte diesen Test in Zusammenarbeit mit dem Sprachverband Deutsch e.V. Ziel des Einstufungstests ist es, die Teilnehmenden in ein nach Lernvoraussetzungen gestaffeltes Kurssystem zu integrieren. Außerdem entwickelte das Goethe-Institut zwei Prüfungen, die zur Kontrolle des Lernerfolgs in den Kursen eingesetzt werden können.

Die Prüfungen weisen Sprachkenntnisse auf den ersten beiden Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens nach. Der Referenzrahmen besteht aus einer sechsstufigen Skala (A1, A2, B1, B2, C1 und C2).

— **Start Deutsch 1-z.** Diese Prüfung entspricht der Stufe A1.

— **Start Deutsch 2-z.** Diese Prüfung entspricht der Stufe A2.

## Aufbau

Der Einstufungstest besteht aus einem

— mündlichen Teil mit 14 Fragen.

Dieser Testteil erfragt Informationen zu Ausbildungsstand, beruflichen Qualifikationen, Vorkenntnissen und Zielen der Teilnehmenden. Die interviewende Person kann sich damit ein Bild vom Hörverständnis und der mündlichen Ausdrucksfähigkeit des Teilnehmenden machen.

— schriftlichen Teil mit 50 Aufgaben.

Dieser Test ermittelt in aufsteigender Progression Kenntnisse der Teilnehmenden in der deutschen Schriftsprache. Die Aufgaben beziehen sich inhaltlich auf den Erfahrungshintergrund und die Lebenssituation der Zielgruppe. Angeboten werden Aufgaben zu Wortschatz, Grammatik sowie zum Leseverstehen. Alle Aufgaben sind in einen Kontext eingebettet. D.h. sprachliches Wissen wird nicht in Einzelsätzen überprüft. Stattdessen erscheinen die Aufgaben z.B. im Rahmen eines Briefes. Authentische Materialien, die schriftkulturelle Elemente enthalten, wie Anzeigen aus Zeitungen, bilden die Grundlage für Lesetexte.

## Auswertung

Der schriftliche Test wird vor Ort per Hand mit Hilfe des Lösungsschlüssels ausgewertet. Wegen der geschlossenen und halboffenen Aufgabenformate ist die Auswertung des schriftlichen Tests objektiv, d.h. unabhängig vom Urteil der Auswertenden. Beim Interview hingegen beurteilt der Prüfende die Leistungen der Teilnehmenden mit Hilfe eines Einstufungsrasters (s. S.VII), und qualitative Urteile sind immer mehr oder weniger subjektiv.

Die Kursempfehlung stützt sich auf die Ergebnisse beider Testteile. Liegen die Bewertungen beim schriftlichen und mündlichen Teil auseinander, wird der Teilnehmende in der Regel dem Kurs zugewiesen, der dem niedrigeren Resultat entspricht.

## HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

### Ist die Teilnahme am Einstufungstest obligatorisch?

Ja, da Förderberechtigte eine den bereits vorhandenen Sprachkenntnissen entsprechende optimale Förderung erhalten sollen, ist eine Einstufung unbedingt notwendig.

### Sollen beim Interview Übersetzungshilfen gegeben werden?

Das Interview dient in erster Linie zur Feststellung des mündlichen Sprachstandes und erst in zweiter Linie zur Sammlung von Informationen über die Teilnehmenden.

Zur Erhebung wichtiger Informationen, z.B. über den Ausbildungsstand oder den Bedarf an Kinderbetreuung, kann nach Beendigung des Interviews und erfolgter Einstufung des Teilnehmenden eine Übersetzungshilfe in Anspruch genommen werden.

### Wie werden im Interview Teilnehmende bewertet, die alles verstehen, aber bei der Beantwortung der Fragen viele Fehler machen?

Im Bereich der elementaren Sprachverwendung hat „Richtigkeit“ noch keinen hohen Stellenwert. Maßgeblich sind Verstehen und Verständlichkeit der Äußerung. Die Bewertung hat dem Rechnung zu tragen.

### Warum enthält der schriftliche Test Bilder?

Die bildliche Unterstützung wendet sich vor allem an Teilnehmer der Gruppe der Leseungewohnten. Auch sie verfügen schon über Sprachkenntnisse,

die zur Bewältigung von Alltagsproblemen auf einfachem Niveau ausreichen. Zudem trägt die Visualisierung der Tatsache Rechnung, dass auch im realen Leben Bilder und Illustrationen in großem Umfang eingesetzt werden.

### Welche Rolle spielt Grammatik im schriftlichen Einstufungstest?

Ein Drittel der Aufgaben setzt strukturelles Wissen voraus, etwa die Hälfte aller Aufgaben darüber hinaus die Kenntnis wichtiger Vokabeln.

Vorrangiges Ziel für einen Neuzuwanderer ist die Fähigkeit, sich in der deutschsprachigen Umgebung zurecht zu finden. Grammatisches Wissen ist ein Faktor, Wortschatz ein anderer, die Anwendung von Rezeptionsstrategien ein dritter. Teilnehmende können auch ohne bzw. mit unvollständigen Grammatikkenntnissen vieles ausdrücken und verstehen.

### Warum hat der Einstufungstest keine Testaufgaben zum Hörverstehen?

Die Hörverstehenskompetenz wird bereits im Rahmen des Interviews überprüft. Die Durchführung einer Hörverstehenskomponente bei einem Einstufungstest, der als Papier-Version durchgeführt wird, ist wenig praktikabel, da die Teilnehmer i.d.R. nicht in Gruppen, sondern einzeln getestet werden.

### Warum verzichtet der Einstufungstest auf einen freien schriftlichen Ausdruck?

Eine freie schriftliche Textproduktion setzt ein relativ hohes Maß an Sprachbeherrschung voraus, das normalerweise über das elementare Sprachverwendungsniveau hinausgeht.

Zudem ist diese Testform in Einstufungstests wenig praktikabel. Frei produzierte schriftliche Texte erfordern einen vergleichsweise hohen Zeitaufwand bei der Testdurchführung und bei der Bewertung. Außerdem weicht die Bewertung solcher produzierten Texte häufig stark voneinander ab, was einen subjektiven Faktor impliziert.

### Wie verhalten sich die Basissprachkurse und die Aufbausprachkurse zu den Stufen A1, A2 und B1?

Das Basismodul 1 (0 bis 100 UE) entspricht in etwa der Stufe A1.1, also der ersten Hälfte der Stufe A1. Das Basismodul 2 (101 bis 200 UE) entspricht in etwa der Stufe A1.2 / A2.1, beginnt also in der zweiten Hälfte der Stufe A1 und reicht bis zur ersten Hälfte der Stufe A2. Das Basismodul 3 (201 bis 300 UE) entspricht der Stufe A2.2, also der zweiten Hälfte der Stufe A2. Die Aufbausprachkurse (301 bis 600 UE) entsprechen der Stufe B1.

## DEUTSCH FÜR ZUGEWANDERTE

- EINSTUFUNGSTEST
- DURCHFÜHRUNGSHINWEISE

### Zielgruppe

Jugendliche und erwachsene Bewerber für geförderte Sprachkurse, die bereits über – seien es auch sehr geringe – Deutschkenntnisse verfügen.

### Komponenten

Der Test besteht aus zwei Teilen:

- Mündliches Interview
- Schriftlicher Einstufungstest

### Dauer

Mündliches Interview: Je nach Kenntnisstand der Interviewten, circa 5 bis 10 Minuten.

Schriftlicher Einstufungstest: Maximal 30 Minuten, bei Anfängern entsprechend kürzer.

### Ziel des Interviews

Das Interview dient zur Feststellung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmenden. Es ist nicht vorgesehen, die Fragen zu übersetzen bzw. das Interview mit Hilfe von bereits deutschsprechenden Begleitpersonen durchzuführen. Wenn Teilnehmer nicht in der Lage sind, die Fragen auch nach Umformulierung und Wiederholung zu verstehen, ist das als Hinweis auf die mündliche Kommunikationsfähigkeit zu werten und geht somit in die Einstufung ein.

## Ziel des schriftlichen Einstufungstests

Ziel des Einstufungstests ist die Ermittlung des geeigneten Kurses für die Teilnehmenden.

Der schriftliche Einstufungstest stellt Kenntnisse in der deutschen Schriftsprache fest. Getestet werden Fähigkeiten im Bereich Leseverstehen, Grammatik und Wortschatz sowie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit.

### Durchführung

Teilnehmende ohne Vorkenntnisse in der deutschen Sprache bekommen weder Interview noch schriftlichen Einstufungstest. Sie werden in einen Kurs für Nullanfänger (0) eingestuft.

Den Teilnehmenden wird zu Beginn des Einstufungsverfahrens ein Laufzettel ausgehändigt, in dem die Reihenfolge der zu durchlaufenden Stationen festgelegt ist:

**Station 1:** Prüfung der Förderungsberechtigung. Im Rahmen dieser Berechtigungsprüfung werden die persönlichen Daten der Teilnehmenden in den Ergebnisbogen (s.VIII) eingetragen.

**Station 2:** Schriftlicher Test (Ausnahme Anfänger) mit anschließender Korrektur durch Prüfende. Die Teilnehmenden erhalten den schriftlichen Einstufungstest mit den folgenden Anweisungen: „Bitte schreiben Sie Ihren Namen und das heutige Datum auf den Test.“

Sie haben 30 Minuten Zeit.

Sie müssen nicht alle Aufgaben machen. Der Test wird immer schwerer. Hören Sie auf, wenn es zu schwierig wird.

Bitte arbeiten Sie ohne Wörterbuch.“

**Station 3: Mündlicher Test**

Im mündlichen Test führen erfahrene Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache das Interview als Einzelgespräch durch.

**Auswertung**

Die schriftlichen Einstufungstests werden mit Hilfe des Lösungsschlüssels (s. S.16) ausgewertet.

Jede richtige Lösung wird als ein Punkt gewertet. Es gibt keine halben oder Viertel-Punkte. Die jeweils erreichte Gesamtpunktzahl wird auf dem Deckblatt des Tests notiert.

Nach dem Interview wird eine Empfehlung für einen Kurs auf den Interviewbogen und auf den Ergebnisbogen übertragen.

Sollte es größere Abweichungen zwischen den Ergebnissen des Interviews und dem schriftlichen Einstufungstest geben, wird der Teilnehmende in den Kurs eingestuft, der dem niedrigeren Resultat entspricht.

**Einstufung**

Die Zuordnung von erreichten Punkten zu Kursstufen findet sich auf dem Ergebnisbogen.

**Geheimhaltung und Archivierung**

Der Teilnehmende erhält eine Kopie des Ergebnisbogens, nicht jedoch den Test selber.

Die durchführende Institution ist dafür verantwortlich, dass die Testmaterialien nicht in unbefugte Hände gelangen und gewährleistet den Datenschutz.

Alle Ergebnisbögen werden 1 Jahr lang archiviert.

**Materialien**

- Interviewbogen
- Testheft Einstufungstest
- Lösungsschlüssel
- Ergebnisbogen

© Goethe-Institut 2004

**DEUTSCH FÜR ZUGEWANDERTE****• EINSTUFUNGSTEST****• INTERVIEW**

**Zeit: 5 - 10 Minuten**

- 1 Ich heiße ... und wie heißen Sie?  
Bitte buchstabieren Sie. \_\_\_\_\_
- 2 Woher kommen Sie? (Land/Stadt) Wo liegt das? \_\_\_\_\_
- 3 Was ist Ihre Muttersprache? \_\_\_\_\_
- 4 Sprechen Sie noch andere Sprachen? \_\_\_\_\_
- 5 Wie lange sind Sie schon in Deutschland? \_\_\_\_\_
- 6 Was sind Sie von Beruf?  
Welche Ausbildung haben Sie? \_\_\_\_\_
- 7 Wie viele Jahre haben Sie die Schule besucht? \_\_\_\_\_
- 8 Was wollen Sie in Deutschland arbeiten?  
(zuerst/später) \_\_\_\_\_
- 9 Haben Sie Familie/Kinder? \_\_\_\_\_
- 10 Wo sind Ihre Kinder, wenn Sie im Sprachkurs sind? \_\_\_\_\_
- 11 Können Sie schreiben?  
(deutsche/lateinische Buchstaben) \_\_\_\_\_
- 12 Wo haben Sie bisher Deutsch gelernt? (Wie lange?)  
Haben Sie schon einen Deutschttest gemacht? \_\_\_\_\_
- 13 Spricht in Ihrer Familie schon jemand Deutsch? \_\_\_\_\_
- 14 Wann haben Sie am besten Zeit für einen Kurs? \_\_\_\_\_

## Einstufung nach Interview

### Kursstufe

	<input type="checkbox"/>	Kann Einstufungstest nicht lesen. Benötigt Alphabetisierung.
keine Deutschkenntnisse	0 <input type="checkbox"/>	Kann oder will noch nicht auf Deutsch angesprochen werden. Erhält keinen Einstufungstest.
Geringe Grundkenntnisse	Basismodul 1 (Stufe A1.1)* <input type="checkbox"/>	Lässt sich die Fragen mehrmals wiederholen und paraphrasieren. Antwortet mit einzelnen Wörtern auf Deutsch.
Grundkenntnisse	Basismodul 2 (Stufe A1.2 / A2.1)* <input type="checkbox"/>	Lässt sich einige Fragen wiederholen und paraphrasieren. Kann nicht auf alle Fragen ausreichend eingehen und antwortet stockend und sehr knapp.
Solide Grundkenntnisse	Basismodul 3 (Stufe A2.2)* <input type="checkbox"/>	Versteht die Fragen auf Anhieb. Kann auf alle Fragen eingehen, allerdings sind die Antworten stockend und sehr knapp.
Flüssige Sprachkenntnisse	Aufbau-sprachkurs (Stufe B1) <input type="checkbox"/>	Kann bei allen Fragen prompt antworten. Spricht eventuell aber sehr umgangssprachlich bzw. Dialekt. Macht typische Interferenzfehler aus der Muttersprache.
Fortgeschrittene	Über B 1 <input type="checkbox"/>	Kann auf alle Fragen und Nachfragen ausführlich eingehen und macht nur noch bei schwierigen Ausdrücken Fehler.

\* Die Stufenbezeichnung von A1 bis B1 sind dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* entnommen.

## Deutsch für Zugewanderte · Einstufungstest · Ergebnisbogen



Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Testsatz

1	2
---	---

Familienname d. Teilnehmenden \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Geburtsort \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Beruf (ggf. Schule, Hochschule o.ä.) \_\_\_\_\_

### Einstufung

<b>Interview</b>	Kurs		
	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 1</b> <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 2</b> <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 3</b> <input type="checkbox"/> <b>Aufbau-sprachkurs</b> <input type="checkbox"/> > B1		
<b>Schriftlicher Einstufungstest</b>	Erreichte Punktzahl	Kurs	Punkte Kurs
	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 1</b> <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 2</b> <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 3</b> <input type="checkbox"/> <b>B 1</b>		0 = 0 1 – 13 = Basismodul 1 14 – 26 = Basismodul 2 27 – 40 = Basismodul 3 41 – 50 = Aufbau-sprachkurs
<b>Einstufung</b>	Kurs		
	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 1</b> <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 2</b> <input type="checkbox"/> <b>Basismodul 3</b> <input type="checkbox"/> <b>Aufbau-sprachkurs</b> <input type="checkbox"/> > B1		

angemeldet bei Träger \_\_\_\_\_

Bemerkungen \_\_\_\_\_

Unterschrift Träger \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Stempel des Trägers

# Deutsch für Zugewanderte **Einstufungstest**

Zeit:  
maximal 30 Minuten

Erreichte Punktzahl



\_\_\_\_\_  
Vorname und Familienname

\_\_\_\_\_  
Datum

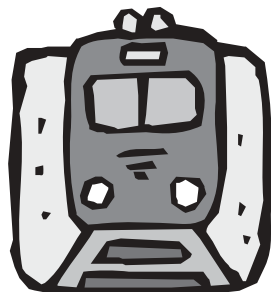
© Goethe-Institut 2004

Was sehen Sie auf den Bildern?  
Bitte antworten Sie.



0 **Beispiel:**  
Was spielt Max?

*Fußball*



1 **Womit fährt Patricia?**

Mit dem \_\_\_\_\_  
der \_\_\_\_\_



2 **Wie spät ist es?**

Es ist \_\_\_\_\_ Uhr.



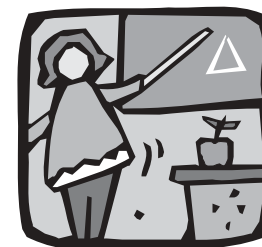
3 **Wie ist das Wetter heute?**

\_\_\_\_\_



4 **Was kauft Alina?**

\_\_\_\_\_



5 **Wo ist Anna?**

In der \_\_\_\_\_.



6 **Was bekommt Werner zum Geburtstag?**

\_\_\_\_\_

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in den Dialog.  
Beispiel:



*Guten* Tag,  
Heidi.

0

\_\_\_\_\_ geht es dir denn?

7

\_\_\_\_\_ hast du denn?

8

*Warst* du schon beim Zahnarzt?

9

\_\_\_\_\_ gehst du nicht?

10

\_\_\_\_\_ ist denn dein Zahnarzt?

11

\_\_\_\_\_ der nicht gut?

Ja, dann geh doch bitte.



Hallo, Donata.

Nicht so gut.

Der Zahn tut mir so weh!

Nein.

Ich habe schreckliche Angst.

Doktor Schmidt.

Doch, der ist im ganzen Stadtteil bekannt.



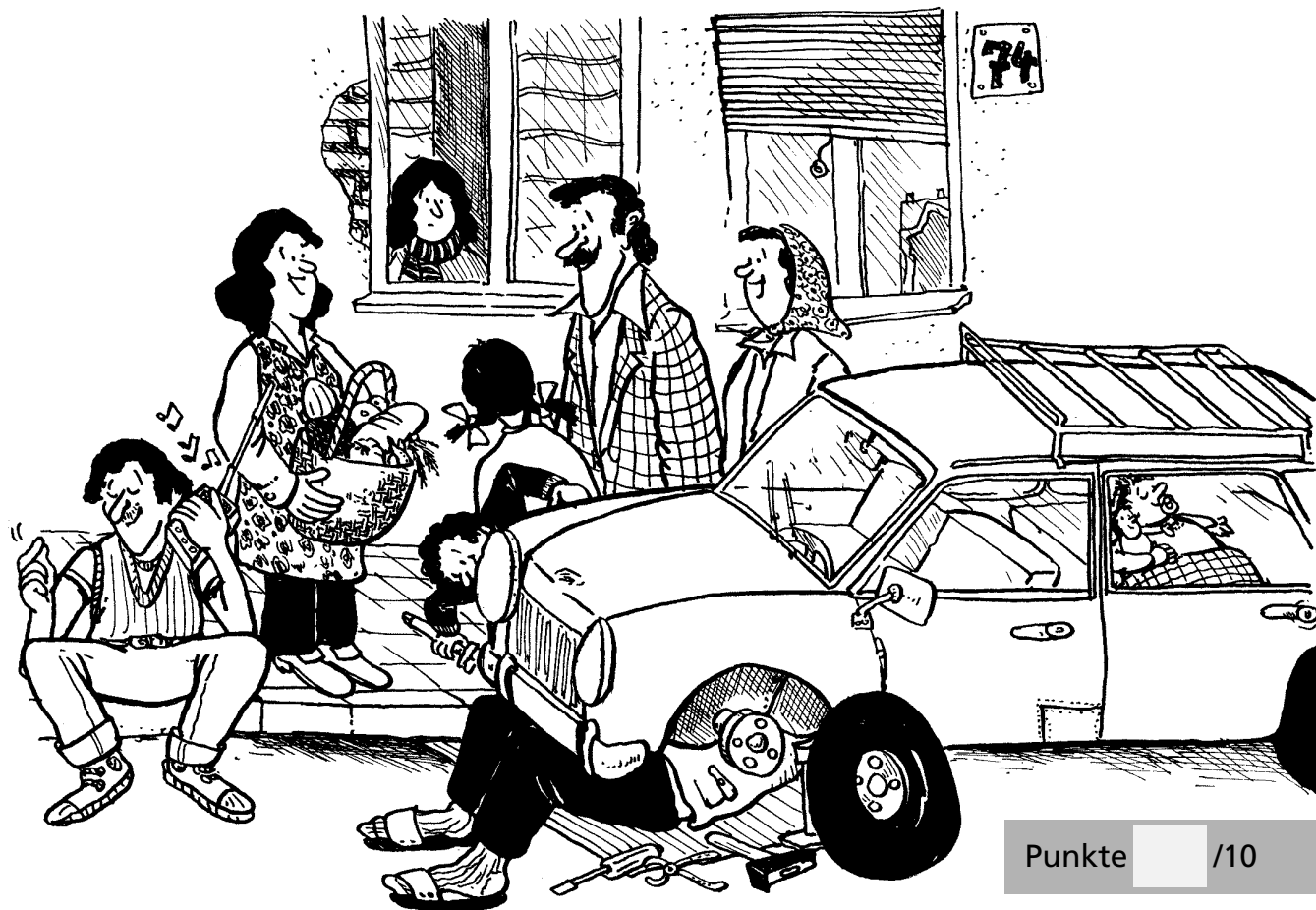
**Was sehen Sie auf dem Bild?**

**Kreuzen Sie an:**  Ja **oder**  Nein .

**Beispiel:**

- 0 Wir sehen mehrere Leute auf der Straße.  Ja  Nein
- 12 Die Leute stehen vor dem Haus Nummer 47.  Ja  Nein
- 13 Jemand schaut aus dem Fenster.  Ja  Nein
- 14 Ein Mann sitzt auf dem Boden und hört Musik.  Ja  Nein
- 15 Zwei Personen arbeiten an einem Auto.  Ja  Nein
- 16 Eine Frau trägt einen Hut.  Ja  Nein
- 17 Der Mann mit der karierten Jacke hat dunkle Haare.  Ja  Nein
- 18 Zwei Männer rauchen zusammen eine Zigarette.  Ja  Nein
- 19 Eine Frau hat einen Korb voll mit Getränken.  Ja  Nein

- 20 Eine Person sitzt auf dem Auto.  Ja  Nein
- 21 Im Auto schläft ein Baby.  Ja  Nein



Punkte  /10

0

Beispiel:

Lieber Nico,

22

23

ich habe \_\_\_\_\_ Dienstag dreimal bei  
dir angerufen. \_\_\_\_\_ warst du denn?

24

25

Ich \_\_\_\_\_ bei einem Autohändler in  
der Fürstenrieder Straße  
angerufen. \_\_\_\_\_ gibt zwei gute Autos:  
einen VW Passat und einen Opel Astra.

26

27

Wann hast \_\_\_\_\_ Zeit?  
Ich \_\_\_\_\_ morgen mit dir die  
beiden Wagen ansehen.

28

29

30

Wir \_\_\_\_\_ uns beeilen. Die Autos  
\_\_\_\_\_ sicher bald weg.  
\_\_\_\_\_ Herbert auch mitkommen?

31

\_\_\_\_\_ mich am besten um halb  
neun an.

32

\_\_\_\_\_ Grüße Dein Jürgen

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter im Text.  
In jede Lücke bitte nur ein Wort.

## Lesen Sie den Brief.

Joseph Hergeth · Karlstraße 25 · 85736 Gars / Inn

Süddeutsche Zeitung  
- Immobilienanzeigen -  
Sendlinger Str. 17  
80332 München

München, **(0)** 30.04.

Wohnungsanzeige  
Chiffre QZ 87765 vom 28.04.

**(33)** geehrte Damen und Herren,

ich **(34)** mich für die Wohnung in Ihrer  
Anzeige.

Ich **(35)** Techniker, 25 Jahre alt und ledig.  
**(36)** schicken Sie mir weitere Informatio-  
nen zu der Wohnung oder rufen Sie mich  
an (Tel. 02203-415667).

Über einen Besichtigungstermin würde ich  
mich sehr **(37)**.

Mit freundlichen **(38)**

*Joseph Hergeth*

## Welches Wort passt?

Kreuzen Sie an:  a ,  b oder  c . Es gibt nur eine richtige Lösung.

## Beispiel:

- |    |                                    |   |                                     |
|----|------------------------------------|---|-------------------------------------|
| 0  | <input type="checkbox"/> a dem     | <input checked="" type="checkbox"/> den | <input type="checkbox"/> c der      |
| 33 | <input type="checkbox"/> a Hoch    | <input type="checkbox"/> b Sehr         | <input type="checkbox"/> c Viel     |
| 34 | <input type="checkbox"/> a bedanke | <input type="checkbox"/> b interessiere | <input type="checkbox"/> c sehe     |
| 35 | <input type="checkbox"/> a bin     | <input type="checkbox"/> b bist         | <input type="checkbox"/> c sein     |
| 36 | <input type="checkbox"/> a Aber    | <input type="checkbox"/> b Bitte        | <input type="checkbox"/> c Danke    |
| 37 | <input type="checkbox"/> a danken  | <input type="checkbox"/> b freuen       | <input type="checkbox"/> c wünschen |
| 38 | <input type="checkbox"/> a Gruß    | <input type="checkbox"/> b Grüße        | <input type="checkbox"/> c Grüßen   |

„Ich heiße Glay und bin 35 Jahre alt. Ich habe vier Kinder. Hier in Köln bin ich schon 15 Jahre. Ich treffe oft andere trksche Frauen. Wir kaufen dann zusammen ein und unterhalten uns.“



### Kreuzen Sie an.

39 Glay ist Türkin.  Ja  Nein

40 Sie ist neu in Deutschland.  Ja  Nein

41 Sie ist immer allein.  Ja  Nein



„Mein Name ist Alexander Voronkov, aber meine Kollegen nennen mich Alex. Ich bin vor einem Jahr mit Frau und Kindern aus Kasachstan nach Ingolstadt gekommen. Am Anfang war es nicht leicht. In Kasachstan haben wir wenig Deutsch gesprochen. Jetzt reden wir zu Hause meistens Deutsch.“

42 Der Mann heißt mit Vornamen Alexander.  Ja  Nein

43 Mit seiner Familie spricht er nur Russisch.  Ja  Nein

„Ich bin Karim und 12 Jahre alt. Meine Eltern sind auch hier in Deutschland. Ich habe fünf Brüder und bin der älteste. Ich kann schon Deutsch, möchte aber gerne noch mehr lernen. Ich möchte bessere Noten in der Schule.“



44 Karim hat jüngere Geschwister.  Ja  Nein

45 Er will gut in der Schule sein.  Ja  Nein

## Pitti-Pizza

Mo.- Sa. von 11.00 bis 1.00 Uhr geöffnet

Warme Küche bis 23.00 Uhr

Ruhiger Biergarten. Sonn- und Feiertage geschlossen.

Burgstraße 5, 80331 München, Tel. 089/29 040 44

Attraktive **3-Zimmer-Etagenwohnung**, Küche, Bad, Balkon, 80qm Wohnfläche, Zentralheizung, östlicher Stadtrand, ruhige Lage. 10 Minuten zur nächsten Bushaltestelle.

980 Euro ohne Nebenkosten, 3.48 % Provision und

2 Netto-Monatsmieten Kaution. Tel. 0172/ 73445678 oder montags - freitags 10.00 - 14.00 Uhr 089/ 1324689

### Decker Computer GmbH

Wir bieten Ihnen preiswert:

- Hard- und Software
- Ausführliche Beratung
- Reparatur-Service
- Extras und Einzelteile
- Schulungen
- Notdienst: auch sonntags



Telnet GmbH

Wir sind ein junges und dynamisches Team und suchen für unsere **Telefonzentrale** freundliche Mitarbeiter/innen mit angenehmer Stimme und Fremdsprachen-Kenntnissen.

Wenn Sie halbtags arbeiten möchten, rufen Sie uns an.

Tel. 069/ 39 49 31



### Richtig bewerben Bundesanstalt für Arbeit

Das Arbeitsamt gibt ein Informationsblatt mit Tipps zu Bewerbungen heraus. Sie erhalten dieses Blatt kostenlos bei dem Arbeitsamt in Ihrer Nähe.

Kreuzen Sie an:  a ,  b oder  c . Es gibt nur eine richtige Lösung.

#### 46 Das Restaurant

- a ist in der Woche ab 11.00 Uhr geöffnet.
- b ist sonntags geöffnet.
- c hat bis 1.00 Uhr warmes Essen.

#### 47 Der Mieter soll

- a 980 Euro monatlich für Miete und Nebenkosten zusammen zahlen.
- b 980 Euro alle zwei Monate zahlen.
- c 980 Euro monatlich plus Heizung, Strom und Wasser zahlen.

#### 48 Die Decker Computer GmbH

- a hilft bei Problemen auch am Wochenende.
- b verkauft, aber repariert keine Computer.
- c kauft vom Kunden Computer und Teile dazu.

#### 49 Die Firma sucht Mitarbeiter, die

- a andere Sprachen lernen wollen.
- b Telefone verkaufen sollen.
- c nur einige Stunden am Tag arbeiten wollen.

#### 50 Das Informationsblatt

- a gibt es beim Arbeitsamt.
- b muss man bezahlen.
- c ist nützlich, wenn man eine Stelle gefunden hat.

Punkte  / 5

## Lösungsschlüssel

### Seite 2 - 3

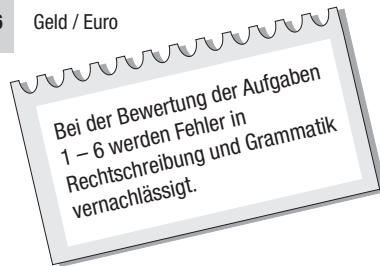
- 1 Zug / IC / ICE / Bahn / o.ä.
- 2 4 / 16
- 3 schön / sonnig o.ä.
- 4 Obst / Trauben / Birnen / Früchte o.ä.
- 5 Schule / Klasse / o.ä.
- 6 Geld / Euro

### Seite 4 - 5

- 7 Wie
- 8 Was
- 9 Warum / Wieso / Weshalb
- 10 Wer
- 11 Ist

### Seite 6 - 7

- 12  Nein
- 13  Ja
- 14  Ja
- 15  Ja
- 16  Nein
- 17  Ja
- 18  Nein
- 19  Nein
- 20  Nein
- 21  Ja



### Seite 8 - 9

- 22 am / seit / bis
- 23 Wo
- 24 habe
- 25 Es
- 26 du
- 27 möchte / will / kann / könnte
- 28 müssen / sollten
- 29 sind
- 30 Kann / Soll / Will / Darf
- 31 Ruf
- 32 Viele / Liebe / Herzliche

### Seite 10 - 11

- 33  b
- 34  b
- 35  a
- 36  b
- 37  b
- 38  c

### Seite 12 - 13

- 39  Ja
- 40  Nein
- 41  Nein
- 42  Ja
- 43  Nein
- 44  Ja
- 45  Ja

### Seite 14 - 15

- 46  a
- 47  c
- 48  a
- 49  c
- 50  a